

## **Beschluss des Landrats vom 03.12.2020**

Nr. 677

### **19. Baurechtszinsen im Birsfelder/Muttener Hafen** 2020/449; Protokoll: mko

**Klaus Kirchmayr** (Grüne) verlangt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stattgegeben.

**Klaus Kirchmayr** (Grüne) dankt der Regierung für die Beantwortung der Interpellation. Sie legt zum ersten Mal detailliert dar, wie sich die Baurechtseinnahmen im Hafengebiet Birsfelden verteilen und zeigen auf, was für eine Bedeutung die Zinsen für die schweizerischen Rheinhäfen haben. Sie zeigen aber auch, dass ein grosses Gebiet des Kantons der Hafenwirtschaft zur Verfügung gestellt wird. Dazu muss man wissen, dass das Hafengebiet den Standortgemeinden Muttentz und Birsfelden de facto entzogen ist und für sie dort keine Entwicklung möglich ist. Aus Sicht der Grüne/EVP-Fraktion ist stark zu überlegen, ob der Zustand, wie er sich heute präsentiert, nachhaltig ist. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass am letzten Wochenende die Basler Stimmbewohner entschieden hat, den Hafen im Norden von Basel signifikant weiterzuentwickeln und den schweizerischen Rheinhäfen massiv neue Flächen zu geben. Die Daseinsberechtigung der grossen Flächen, die in Birsfelden für die Hafenwirtschaft reserviert sind, muss aus diesem Grund neu beurteilt werden und dürfte an Bedeutung eher verlieren. Es ist auch angesichts der Zahlen aus der Interpellation und der Volksabstimmung zum Hafenbecken 3 dringend notwendig, dass der Kanton über die Bücher geht und sich überlegt, wie Umnutzung, Neunutzung oder Entwicklung des Gebiets in Zukunft aussehen sollen. Der Votant wird einen entsprechenden Vorstoss einreichen. Es scheint ihm zwingend, dass die Gemeinde Birsfelden für einen Teil des Hafengebiets das Sagen bekommt, damit dort eine Entwicklung in Gang gebracht werden kann, die dem ganzen Kanton einen Nutzen bringt.

**Christof Hiltmann** (FDP) dankt Klaus Kirchmayr, dass er sich so intensiv um die Belange Birsfeldens und des Kantons kümmert. Das ehrt Birsfelden. Die Fragen sind berechtigt und gut. Die Beantwortung geht auf eine Interpellation des Votanten zurück, als die Situation vor 5,6 Jahren noch eine ganz andere war und es noch kein regelmässiges Reporting zur Entwicklung des Hafens gab. In den letzten paar Jahren ist diesbezüglich einiges passiert. Es ist tatsächlich so, dass die Gebiete – Hafen Birsfelden und Auhafen Muttentz – bis vor nicht allzu langer Zeit einen sehr dunklen Fleck auf der Landkarte des Kantons gebildet hatten. Das hat sich geändert. Aber: Stand heute kann man immer noch nicht sagen, dass die Gebiete gemessen an ihrer Lagegunst ausreichend entwickelt sind. Man ist mit dem Kanton in einem langwierigen Prozess daran (wobei auch die Gemeinden involviert sind), das Gebiet einer neuen Entwicklungsstufe zuzuführen. Das ist nicht ganz so einfach, es müssen komplexe Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Die ersten Pflöcke sind jedoch eingeschlagen. An die Adresse von Regierungsrat Toni Lauber sei gesagt, dass es Birsfelden als grösstem Empfänger aus dem Finanzausgleich stets ein Anliegen war, öffentlich darauf hinzuweisen, dass dies auch darauf zurückzuführen ist, dass ein grosser Teil des Gewerbegebiets der kommunalen Zonenhoheit entzogen ist und einer kantonalen und sogar eidgenössischen Nutzung zugeführt wurde. Man ist daran, auch in der Konsultativkommission solche Themen aufzunehmen, die dazu führen könnten, dass nicht andere Gemeinden für diesen Umstand vertikal Birsfelden entschädigen müssen, sondern allenfalls der Bund oder der Kanton. Dies sind kreative Ansätze, um den Missstand zu beheben. Für die Birsfelder ist es wichtig, dass es auch gute Gründe für diesen Zustand gibt. Es ist ja aber niemand zufrieden, dass da Geld herum-

geschoben werden muss. Man sollte sich deshalb darauf konzentrieren, die Gebiete richtig zu entwickeln. Die ersten Pflöcke sind eingeschlagen. Man ist aber noch lange nicht am Ende der Reise. Birsfelden wird aus lokaler Sicht ein Auge darauf haben, dass die Entwicklung weitergeführt wird.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---